

Adams عليه السلام Bittgebet: *Rabbanā zalamnā anfansanā, wa in lam taghfīrlanā wa tarḥamnā lanakūnanna minā l-khāsirīn* (Koran, 7, 23)

Jeder Tag ist anders

SHEIKH NĀZIM, Damaskus, den 13. April 2002 *

Heute ist die zweite Nacht des Monats *Ṣafar*, des schwierigsten Monats des Jahres. *Audhu billāhi minā sh-shayṭani r-raḥīm, bismillāhi r-raḥmāni r-raḥīm. Lā haula wa lā quwwata illā billāhi l-'aliyyi l-'azīm. Medet. 700 000 Bela* kommen allein am letzten Mittwoch dieses Monats herab.

Sage dreimal *Shahāda*, 300mal *Astaghfirullāh* zum Schutz gegen *Bela* des *Ṣafar*. Gebt *Sadaqa* für euch und eure Familienmitglieder. Tut es in eine Schachtel, bis ihr jemanden gefunden habt, dem ihr es geben könnt. In unserer Zeit ist *Sadaqa* sehr wichtig.

Seit einem Monat haben auch die Vorbereitungen für das Erscheinen Mahdīs عليه السلام begonnen.

Jetzt ist nicht die Frage, wo wir uns niederlassen können, Ruhe ist denen vorbehalten, die mit Allāh sind, und sie werden in Sicherheit sein. Nichts anderes kann euch nützen. Alle, die nicht mit Allāh sind, werden eingesammelt werden.

Mit Jesus wird es 40 Jahre lang Paradiessegnungen geben, *Paradies-Tajalli*. So viele Heilige beteten, diese Zeit zu erreichen. Sie sahen, daß sie sie nicht erreichen würden, so beteten sie, daß einer ihrer Nachkommen diese Zeit erreicht. Durch ihn bekommen sie auch Ehre. Sie wollten Mahdi عليه السلام dienen und mit Jesus عليه السلام sein. Unsere Vorfahren waren *'Azīz*, sie suchten Allāh und bemühten sich um Sein Wohlgefallen und die, die dieses Gebet machten. Deswegen laufen diese Leute hinter uns her. Ihre Vorfahren hatten

einen starken Glauben und einen versteckten Glauben an unseren Propheten صلى الله عليه وسلم.

Als ich acht, neun Jahre alt war, gab es in einer Kirche in Lefkosa einen „Papas“ mit weißem Bart. Er strahlte vor Licht. Er gab mir gewöhnlich Süßigkeiten und sagte „*Salām*“. Er pflegte den Koran zu lesen.

Einmal in Damaskus gingen wir mit Großscheich zum Markt. Jemand grüßte ihn, und Großscheich sagte zu mir: „Es gibt 50 wie ihn, sie sind versteckt und haben Glauben. Sie kamen zu mir und fragten mich, ob sie ihren Glauben offenbaren sollten. Ich sagte: „Nein, bleibt, wie ihr seid, um Streit (*fitna*) zu vermeiden.““

Denn unsere Vorfahren glaubten an den Propheten صلى الله عليه وسلم, im geheimen beteten sie so. All jene, die zu mir kommen, sind

* von einer türkischen Sohbet ins Englische übertragen von Khairiyya Siegel, dt. H. Spohr



Foto Salim Spohr

so, ihr Gebet wurde angenommen.

Die Deutschen und die Engländer werden zum Islam kommen. Wir werden Jesus ^{عليه السلام} *inshā'allāh* erreichen. Die Heiligen in unserer Umgebung (Ran- kus) haben Nachricht über unsere Anwesenheit. Die Zeit ist nah, und eines der Zeichen ist, daß du am Morgen eine Welt siehst und am Abend eine andere. Jeder Tag hat eine andere Manifestation (*Tajalli*), und niemand kann die Ereignisse kontrollieren – kein Präsident, kein reicher Mann: Es ist jenseits ihrer Macht und ihres Willens, und sie haben Angst vor morgen. *Allāhumma thabitnā 'alā l-ḥaqq* (O Gott, mache uns fest in der Wahrheit) – wir bitten Allāh um Festigkeit unseres Glaubens, dann kann uns nichts niederwerfen oder auch nur von der Stelle bewegen.

Es gab einen Ringer aus dem Land der Ungläubigen (*kufar*), und er hatte eine starke Ausstrahlung (*heybet*). Er forderte die Leute heraus, und innerhalb von ein, zwei Minuten hatte er einen jeden zu Boden gestreckt. Er war stolz auf seine Kraft. Einmal kam er auch zur Zeit Sheikh Yahyās von Trabzon, der vor etwa 500 Jahren lebte, nach Istanbul.

Der Sultan hörte von diesem Ringer und wollte ihn sehen. Seine Minister und Gelehrten waren bei ihm zugegen. Wie alle Sultane einen Scheich hatten, so hatte dieser Sheikh Yahyā als Scheich, und der war immer in Gegenwart des Sultans.

Jener ungläubige Shaiṭān kam nun, um die Muslime herauszufordern. Er wollte beweisen, daß sein christlicher Glaube stärker wäre als der Islam. Und ein jeder fürchtete ihn.

Sheikh Yahyā war körperlich gesehen schwach. Doch er stand auf, legte seinen Mantel (*Jubba*) ab und bat den Sultan, den Kalifen der Muslime, um Erlaub-

nis, die Herausforderung des Ringers annehmen zu dürfen. Der Sultan zögerte, da er um ihn besorgt war, aber dann sprach er: „Wie Ihr wollt, o mein Sheikh.“

Der Ringer war wie ein Elefant. Er sagte zum Sheikh: „Was willst du?“

Der Sheikh: „Ich komme als Ringer. Ich warte hier auf dich. Ich werde meine Arme kreuzen, und du kannst versuchen, all deine Kraft gegen mich einzusetzen. Wenn ich schwach bin, ist auch mein Glaube schwach.“

Der Ringer versuchte von allen Seiten, ihn zu schieben, aber es wollte ihm nicht gelingen, den Sheikh auch nur ein klein wenig zu bewegen. Der Scheich stand nur da. Der Ringer schwitzte und schrie. Am Ende fragte der Sheikh, ob er fertig wäre. Dann wirbelte er wie ein drehender Derwisch siebenmal um die eigene Achse, warf den Ringer in die Luft empor und herum, der schließlich wie tot zu Boden fiel. Und der Sheikh hatte nur wenig von seiner spirituellen Kraft benutzt, andernfalls hätte er die Welt geschüttelt.

Wenn ein Diener mit Allāh ist, kann keine Macht ihn von seiner Mitte wegbewegen. Das ist es, was in unseren Tagen fehlt. Wir sind nicht mit Allāh, andernfalls könnten jene, die gegen uns sind, nichts ausrichten. Aber da wir mit der *Dunyā* sind, sind wir schwach.

Macht, Kraft und Ehre ist mit denen, die mit Allāh sind. Und ihr seid mit Allāh im *Dhikr*, denn Allāh ist mit dem, der sich Seiner erinnert. Aber die Gemeinschaft (*Umma*) hat den *Dhikr* vergessen. Möge Allāh uns vor schaitanischen Handlungen beschützen.

Rabbanā zalamnā anfusanā, wa in lam taghfir lanā wa tarhamnā lanakūnanna minā l-khāsirīn (Unser Herr, wir haben wider uns selbst gesündigt, und wenn Du

uns nicht vergibst und Dich unserer erbarmst, dann werden wir zu den Verlorenen gehören) – dies war Adams Bittgebet um Vergebung, der Friede sei auf ihm. Er bestrafte sich selbst und stand dreihundert Jahre lang auf nur einem Bein auf einem Berg (bis die Vergebung Allāhs ihn erreichte).

Die Leute in Palästina haben ihre Heiligen vergessen, und deshalb sind sie selbst vergessen. Keine weltliche Person kann sie retten. Wenn sie die Heiligen um Hilfe riefen und die Verse aus *Yā Sīn* läsen und um sich herum blasen würden, würden sie gerettet werden:

Bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm ... wa ja'alnā min bayni aydihim saddan wa min khalfihim saddan fā agh-shaynāhum fā hum lā yubshirūn (9): (Und Wir haben eine Schranke gelegt vor sie und eine Schranke hinter sie, und Wir haben sie verhüllt, so daß sie nicht sehen können).

Bitte den wachhabenden Befehlshaber der al-Aqṣā-Moschee: „*Yā Ṣaḥība l-Naubā*“ – aber sie glauben nicht mehr an die Heiligen, selbst nicht an den Propheten, der sagte: „Meine Augen schlafen (der Körper hat ein Recht) – mein Herz schläft nicht.“

Die Ebenen der Manifestation Allāhs sind: *Dhāt – Ṣifāt – Asmā' – Af'āl*. *Kulla yaumin Huwa fī sha'an*. (Wesen – Eigenschaften – Namen – Taten. „Jeden Tag offenbart Er Sich neu.“ [*Ar-Raḥmān* 55:29]) Jeder Tag ist anders, die Schöpfung ändert sich beständig, es sind die Eigenschaften der Schöpfung und der Geschöpfe. Doch Allāh allein ist dauerhaft, sicher, unveränderlich. Er ist jetzt, wie Er gewesen ist. *Subḥanallāh 'amma yushrikūn*. *Huwa al-'an kamā kān* – Allāh ändert sich nicht. *Laisa kamīthilhi shay'*. (Nichts ist Ihm ähnlich.) *Huwa l-wahīdu aḥad* – ohne Partner. ♦

Der Glaube an die Engel*

Der Glaube an die Engel ist einer der wichtigsten Glaubensartikel (*Rukn*). Im *Qur'ān* wird ausdrücklich auf die Engel – auf ihr wirkliches Vorhandensein und die Notwendigkeit, an sie zu glauben – hingewiesen:

„Es ist nicht Glauben, daß ihr euer Angesicht nach Osten oder Westen wendet, sondern der Glaube ist [bei dem,] der an Gott, den Jüngsten Tag, die Engel, die Schrift und die Propheten glaubt.“ (Sure al-Baqara[2], Vers 177)

„Der Gesandte glaubt an das, was ihm von seinem Herrn [an Offenbarung] herabgesandt wird, und [auch] die Gläubigen. Alle glauben an Gott, Seine Engel, Seine Schriften und Seine Gesandten. [Sie sprechen:] Wir machen bezüglich keines einzigen von ihnen einen Unterschied ...“ (Sure al-Baqara[2], Vers 258)

„Und wer nicht an Gott, Seine Engel, Seine Schriften, Gesandten und den Jüngsten Tag glaubt, der ist weit irregegangen.“ (Sure an-Nisā' [4], Vers 136)

Auch in einem berühmten Hadith von 'Umar wird der Glaube an die Engel – als einer der sechs Hauptglaubensartikel – aufgeführt.

Das Wort „*Malā'ika*“ (Pl. von „*Malak*“) leitet sich von dem Wort „*Ulūka*“ ab, was – wie auch das Wort „*Risāla*“ „Gesandtschaft“, „das Entsandt-Sein“, „Gesandter sein“ bedeutet; der Engel (*Malak*) ist also wörtlich ein „Gesandter“.

Schöpfungseigenschaft der Engel

Die Schöpfung der Engel ist gewaltig. Ihre Gesamtanzahl ist so groß, daß sie nicht vom Menschen erfaßt werden kann, und nur Gott allein weiß sie.

Gott hat die Engel aus Licht erschaffen, und ihre Natur folgt dem Guten. Weder kennen sie aus sich selbst heraus das Böse, noch befehlen sie dazu. Sie sind Tag und Nacht tätig und eilen umher, sie lügen nicht und sind nicht nachlässig im Gottesdienst, auch sind sie nicht hochmütig oder überheblich. Sie können sich den Anordnungen Gottes nicht widersetzen, weil dies ihrer Natur widerspräche.

Der Gesandte Gottes ﷺ sagte zur Materie, aus der die Engel erschaffen sind: Die Engel (*Malā'ika*) sind aus Licht erschaffen, und die Geistwesen



(*Jinn*) aus rauchlosem Feuer; der Mensch wurde aus dem erschaffen, was euch beschrieben worden ist“.

Auch im *Qur'ān* sind an mehr als einer Stelle genau diese Schöpfungsursprünge für Engel und *Jinn* genannt.

Die Hierarchie der Engel

Unter den Engeln wird nach verschiedenen Stufen unterschieden, die hierarchisch geordnet sind:

An erster Stelle stehen die *Oberhäupter der Engel*, die mit den wichtigsten Aufgaben betraut sind. Sie haben zu allen Orten ihrer Welt Zugang und gebieten über sehr viele, ihnen untergebene andere Engel. Zu diesen zählen die Engel *Jibrīl* (Gabriel), *Mikā'il* (Michael), *Isrāfil* und *Azrā'il*.

Darauf folgen die *Befehlshaber unter den Engeln*, die in ihrer Befehlsgewalt auf einen bestimmten Bereich eingeschränkt sind, aber auch ihnen untergebenen Engeln übergeordnet sind. Hierzu gehören wohl vor allem *Ridwān*, der „bewachende

Engel“ des Paradieses und zugleich „befehlshabende Engel“ der „Dienerengel“ des Paradieses, und *Mālik*, der „befehlshabende Engel“ der „Wärterengel der Hölle“.

Darauf folgen diejenigen Engel, die entweder direkt als „Helfer“ (*A'wān*) einem befehlshabenden Engel unterstellt sind oder eine besondere dienende Tätigkeit ausüben, ohne daß ausdrücklich gesagt ist, daß sie direkte „Helferengel“ sind.

Die Tätigkeiten der Engel

Die Tätigkeiten, Pflichten und Aufgaben, die die Engel erfüllen, sind durch den *Qur'an* und die *Sunna* belegt. Die Engel, ihre Namen und Anzahl – soweit genannt – und ihre jeweiligen Aufgaben sind die folgenden:

1. *Jibrīl* [Gabriel] جبرئيل, auch *Rūh al-Quds* genannt, wird von Gott in der *Sure at-Takwīr* so beschrieben, daß er sich durch Stärke und Vertrauenswürdigkeit auszeichnet:

„Dies ist wahrlich das Wort eines edlen Gesandten, dem Macht gegeben ist beim Herrn des Thrones und in Ansehen steht, dem gehorcht wird und der treu ist“ (*Sure at-Takwīr* [81], Vers 19-21).

Er gehört zu den größten und gewaltigsten Engeln. Er ist auch der Engel, der von Gott beauftragt wurde, den Propheten (*Anbiyā'*) und Gesandten (*Rusul*), der Friede sei auf ihnen, die Offenbarungen und Offenbarungsschriften zu übermitteln.

2. *Mikā'il* [Michael]. Seine Aufgabe, die Gott ihm übertragen hat, ist es, das zu regeln, was mit dem Regen und den Pflanzen zusammenhängt.

3. *Isrā'īl*. Seine Aufgabe ist, am Jüngsten Tag die Posaune (*Sūr*) ertönen zu lassen.

4. Der Todesengel *Azrā'il*. Er hat die Aufgabe, den Geist (*Rūh*) der Menschen zu ergreifen [und aus den Körpern herauszuzie-

hen]. Er hat Engel als Helfer, auch „Helferengel“ genannt, so wie es im Wort Gottes des Erhabenen heißt:

„Bis daß zu einem von euch der Tod kommt, indem ihn unsere Gesandten [d. h. der Todesengel und seine Helferengel] sterben lassen, wobei sie [das Maß] nicht überschreiten“ (*Sure al-An'am*, Vers 61).

5. Die Helferengel (*A'wān*) des Todesengels. Diese gliedern sich in zwei Gruppen: die Engel der Barmherzigkeit (*Malā'ikatu r-Rahma*) und die Engel der Bestrafung (*Malā'ikatu l-'Adhāb*).

6. Die „Trägerengel des Thrones Gottes“. Dies sind normalerweise vier Engel, doch am Jüngsten Tag werden ihnen noch vier weitere Engel hinzugefügt, wenn der Thron Gottes des Erhabenen von ihnen herabgetragen wird, so daß Gott auf seinem Thron über die Menschen richtet.

7. *Ridwān*. Er ist der Engel, dem es übertragen ist, die Paradiesgärten zu bewachen. Er ist der „Bewachende Engel des Paradieses“, und er ist auch der Befehlshaber und das Oberhaupt der „Dienerengel des Paradieses“.

8. Die „Dienerengel des Paradieses“. Sie sind dazu bestimmt, den Bewohnern des Paradieses zu dienen. Es ist überliefert, daß einem jeden Bewohner des Paradieses nicht weniger als achtausend dieser Dienerengel dienen.

9. Die „*Zabāniya*“ genannten „Wärterengel“ der Hölle. Dies sind Engel, die Gott damit beauftragt hat, über das Höllenfeuer zu wachen, in ihm die zur Hölle Verurteilten zu bestrafen und darauf zu achten, daß diese Verdammten nicht aus dem Feuer entweichen. Sie sind neunzehn an ihrer Zahl; über sie ist als „befehlshabender Engel der Wärterengel“, der Engel namens *Mālik* eingesetzt.


... (wird *inshā'allāh* fortgesetzt)



Die Zahl der Eigenbrötler wächst

Als Eremiten leben immer mehr Menschen. Nach einem Bericht der Jesuitenzeitschrift *La Cività Cattolica* gibt es derzeit auf der ganzen Welt rund 20 000 Männer und Frauen, die ein gottgeweihtes Leben in Einsamkeit führen. Allein 1000 der neuen Einsiedler leben in Italien. Statistische Erhebungen in Deutschland, Frankreich und den Vereinigten Staaten haben ergeben, daß die Hälfte der Eremiten Frauen sind. Die meisten Einsiedler sind akademisch gebildet und katholisch, das Durchschnittsalter liegt zwischen 50 und 60 Jahren. Nur zwei Prozent der Befragten leben fernab der Zivilisation in freier Natur. Die meisten Eremiten wohnen in Städten. Da eine Erwerbsarbeit ihrem kontemplativen Lebensstil widerspricht, leben viele in ärmlichen Verhältnissen. (F.A. Z)

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71.  POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.